



PROTOKOLL über die 221.

**Bürgerversammlung für die
Gesamtstadt mit Versammlungsbezirk Hochgericht (II.) - am 20.03.2025**

in der Aula der Johannes-Kern-Schule, Paul-Goppelt-Straße 4

Beginn: 19 Uhr
Ende: 22:05 Uhr
Besucher ca. 110 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**
Anregungen (Anfragen) **26**

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Dr. Maximilian Hartl	Umweltreferat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt, AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Marcus Saltner	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister- und Presseamt, AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Gerhard Distler	CSU
Gerhard Eberlein	CSU
Irina Falck	Bündnis 90/Die Grünen
Almuth Freller	CSU
Richard Garhammer	Freie Wähler
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Klaus Neunhoeffter	Bündnis 90/die Grünen, Fraktionsvorsitzender
Thomas Pültz	CSU
Christian Ramspeck	SPD
Magdalena Reiß	SPD
Axel Rötschke	CSU
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 110 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk Hochgericht weiter. Der Versammlungsbezirk ist sehr repräsentativ für die Bevölkerung der Gesamtstadt.

TOP 2 Fragen zur Entwicklung rund um das Krankenhaus Schwabach

Herr Engelbrecht und Frau Rother informieren über die Hintergründe und die jüngste Entwicklung beim Krankenhaus Schwabach. Es liegen zur Information auch Kopien des stadtblicks März/April 2025 aus, in denen diese Informationen nachzulesen sind.

BürgerInnen stellen Fragen dazu, die unmittelbar beantwortet werden. Es wird eine rege Diskussion geführt.

Hr. Engelbrecht	Diakoneo und die Stadt Schwabach waren bereits seit längerem in Gesprächen und auch in verschiedenen gutachterlichen Prüfungen von renommierten Spezialisten im Gesundheitssektor zur Zukunft des Schwabacher Krankenhauses, weil klar war, dass die vom Bund geplante Krankenhausreform massive Veränderungen auch für Schwabach bringen würde. Ziel dieser Reform ist es, verschiedene Krankenhausleistungen zu bündeln und so durch Spezialisierung eine fachlich möglichst optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten, aber auch eine gute personelle Ausstattung der Häuser sicherzustellen. Zusätzlich werden erhebliche neue Anforderungen an die fachliche Ausbildung des Personals, v.a. im Bereich Notfallversorgung gestellt. Dabei soll die Notfallversorgung – gerade auch im ländlichen Raum – weiterhin gewährleistet werden. Damit war klar: besonders massive Auswirkungen wird die Reform auf kleine Krankenhäuser in städtischen Räumen haben – insbesondere dann, wenn sie der allgemeinen Versorgung dienen und fachlich nicht spezialisiert sind. Auf das Schwabacher Krankenhaus trifft dies alles zu: Im Einzugsbereich Schwabachs gibt es vier neuere, teilweise neu errichtet Klinken: Klinikum Nürnberg, Klinikum Fürth, Krankenhaus Roth und Klinikum Ansbach. Das Schwabacher Krankenhaus ist vor allem geprägt von Notfallversorgung und – bis auf Ausnahmen – eher allgemeinmedizinische Themen mit im Vergleich eher niedrigen Fallzahlen.
------------------------	---

Fr. Rother	Es war absehbar, dass das Klinikum Schwabach in seiner derzeitigen Form weder die ab 2027 geltenden fachlichen Anforderungen, vor allem im Bereich der Notfallversorgung erfüllen kann, noch dass das Krankenhaus genügend spezialisiert ist, um die ab 2027 zwingend notwendigen Fallzahlen für eine Abrechnung seiner Leistungen zu erreichen. Damit war klar: dass, wenn wir nichts tun, das Schwabacher Krankenhaus spätestens 2027 seine Türen schließen hätte müssen! Das klare Ziel war dabei den Fortbestand des Hauses, wenn irgend möglich, zu sichern. Fakt ist dabei aber auch: dies wird allenfalls in einer anderen Form sein. Durch das neue Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz muss sich der gesamte Krankenhaussektor neu sortieren und wir arbeiten gerade daran, dass wir unsere Chancen nutzen, bevor diese vorüberziehen. Dafür war der Verkauf des städtischen Anteils (25 %) notwendig; da potentielle Interessenten ein ‚nur 75 %iger Anteil‘ eher abschreckt. Wir sind stolz auf die 500 Mitarbeitenden, die in dieser herausfordernden Zeit eine wertvolle und tolle Arbeit leisten; es gab trotz der Turbulenzen keine Kündigungswelle; die Notaufnahme ist nach wie vor für alle offen. Das Bieterverfahren Diakoneo mit anerkannten Partner-Unternehmen lief vom 24.02. bis 20.03.2025 (heute 23:59 Uhr). Damit ist die 1. Phase, die so genannte ‚Initiativphase‘ beendet, in der Gebote mit einer ‚grobe Interessensbekundung‘ abgegeben werden können. Nun beginnt die ‚Due Dilligence-Phase‘, in der eine Sortierung und Konkretisierung der eingegangenen Gebote stattfindet. Erst danach kann konkreter an die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Parallel dazu läuft das Strukturgutachten – hier arbeiten wir übergreifend zusammen und eruieren, ob es ein regionales Konzept (z.B. mit dem Landkreis Roth) geben kann, auf dessen Grundlage Klinikübergreifend zusammengearbeitet werden könnte. Desweiteren ist die Leistungsgruppenzielstruktur vom Innenministerium bis Jahresmitte gefordert – also, die Klinik nach dem neuen Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes.
Fragen/ Bedenken der Bürger/innen	- Die Grundvoraussetzung ist falsch: Kostendeckend kann ein Krankenhaus nicht arbeiten – bundesweit machen wir unsere noch gute Gesundheitsstruktur kaputt. Auch in Schwabach wird die Versorgung schlechter werden. → OB: diesen Ärger kann auch die Stadtspitze verstehen. Auf Schwabacher Ebene geht es weniger um den Aspekt ‚Geld‘ als darum ‚darf man das KH noch in dieser Form weiterbetreiben‘. - Ist das Haus überhaupt groß genug für Spezialisierung? → Hr. Engelbrecht: es ist schon groß genug für Spezialisierung (170 Betten), eher die Notaufnahme wird nicht gestemmt werden

können. Ergänzend dazu gibt es auch noch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
→ OB: Es können sich theoretisch viele Möglichkeiten ergeben: Das Gesundheitswesen ist insoweit derzeit im Umbruch.

- **Warum wurde nicht früher etwas getan? Dass die Notaufnahme zu klein ist, ist seit Jahren bekannt.**
→ Fr. Rother: In die Vergangenheit können wir nicht zurück. Gesetzliche Nischen für das Schwabacher Krankenhaus wurden nach und nach ‚zugemacht‘ – die Vorgaben immer mehr geändert. Die Förderkulisse ist weggebrochen, daher können aktuell keine Neuerungen durchgeführt werden.
Auch eine hochmoderne Notaufnahme würde nach Umsetzung des neuen Gesetzes nichts nützen.
→ Hr. Engelbrecht: Es wäre eine Kassenärztliche Bereitschaftspraxis nötig: für die Patienten, die keine Notfälle sind, aber dennoch wegen Beschwerden in die Notaufnahme kommen. Nach dem neuen Gesetz können solche Fälle sonst nicht mehr abgerechnet werden.
Im Umkreis gibt es zu viele Notaufnahmen - Notfallaufnahmen werden nur alle 20 km bewilligt
- **Warum wurde von Seiten der Stadt nichts unternommen, um mehr auf den Partner Diakoneo zu achten? Laut deren eigener Aussage ‚können sie Krankenhaus nicht‘ – warum ist das nicht früher aufgefallen?**
→ Fr. Rother: Die Verträge wurden 2017 mit Diakoneo geschlossen; natürlich war man damals überzeugt, einen guten Partner gefunden zu haben. Leider hat es sich anders entwickelt – das war nicht abzusehen.
- **Andere Krankenhäuser haben auch mit Personalmangel zu kämpfen, es ist zu einfach, sich nur auf das neue Krankenhausgesetz zu berufen.**
- **Auszubildende in Krankenhaus-Pflegeberufen brauchen ein Krankenhaus, in dem sie ihre zu leistenden Pflichtstunden absolvieren können – wie soll das für die Pflegeschüler/innen funktionieren, wenn das Krankenhaus zu spezialisiert ist/ schließen muss?**
→ Hr. Engelbrecht: In den Pflegeschulen gibt es eine generalistische Ausbildung für sämtliche Pflegeberufe (nicht nur Krankenpflege, sondern auch Altenpflege, etc.); wegen Personalmangel/Nachwuchsmangel sind die Nürnberger Krankenhäuser auf Schwabacher Schüler angewiesen – daher hat die Pflegeschule sicher eine Zukunft.
- **Der Verkauf von 1,- hat eine wenig wertschätzende Botschaft an die Mitarbeiter/innen des Krankenhauses.**
→ Fr. Rother: Die Mitarbeitenden des Krankenhauses sind extrem wertvoll; der Betrag von 1,- ist allein dem Umstand geschuldet, dass die Schulden der Krankenhaus gGmbH nicht noch weiter steigen und sollen in keinem Fall für den ‚Wert‘ von Mitarbeitenden stehen.

	- In welcher Form hat die Stadt noch Einflussmöglichkeiten nach dem Anteilsverkauf? → Hr. Engelbrecht: durch das Grundstück, das sich eine Liegenschaft der Stadt ist. Weiterhin gibt es enge Vereinbarungen mit Diakoneo, was die weitere Abwicklung betrifft. - Würde in Kauf genommen werden, das Krankenhaus zu schließen? → OB: es wird alles versucht, dies zu vermeiden – aktuell durch das Bieterverfahren und parallel durch ein regionales Strukturgutachten (Kooperation mit dem Landkreis RH), welches auch förderfähig ist. Das Ziel ist, so viel wie möglich an Gesundheitsversorgung und Mitarbeitenden soll erhalten werden. - Was passiert mit dem Ärztehaus Galenus am Krankenhaus? → OB: Die Galenus GmbH ist eine eigene Gesellschaft und ist Vermietergesellschaft für die darin befindlichen Arztpraxen. Daher ist davon auszugehen, dass dieses Angebot weiterhin besteht. - Es sollen die langfristigen Folgen sehr gut bedacht werden: ein Krankenhaus macht die Stadt als Wohnort attraktiver; der demografische Wandel wird eine Schließung bald bereuen lassen. Die Fehlentscheidungen von heute werden uns morgen auf die Füße fallen.
--	--

TOP 3

Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

OB Reiß stellt den neuen Mängelmelder der Stadt Schwabach anhand einer Präsentation vor. Seit heute ist der Mängelmelder auf der städtischen Homepage frei geschaltet.	
Anregung 1 Bürgerin Fr. Rother	Wann kommt die Glasfaserversorgung flächendeckend nach Schwabach. Gibt es konkrete Termine? Die Telekom hat hier tatsächlich etwas geschlafen; einige Stadtteile sind – entgegen der von Telekom erstellten Zeitplänen - noch nicht ausgebaut. Es wurde erst jüngst diesbezüglich ein Gespräch mit den Vertriebsverantwortlichen der Telekom geführt – Fazit: sie kommen nicht wirklich voran. Es werden nun auch private Anbieter in den Markt gelassen, um mehr Möglichkeiten zu bekommen und den Druck auf Telekom zu erhöhen und das Projekt voranzutreiben. Allerdings muss dennoch der physische Ausbau sukzessive stattfinden. Es wird betont, dass die Stadt Schwabach keine Verträge mit der Telekom beim Glasfaserausbau hat.
Anregung 2 Bürgerin	Am Bahndamm entlang, auf der westlichen Seite gibt es immer noch keine Beleuchtung. Hier sind viele Kinder, Hundebesitzer, Spaziergänger unterwegs. Es soll zeitnah eine Beleuchtung installiert werde

Hr. Sturm	Von der Innenstadt bis zur Flurstraße wurde die Beleuchtung in den letzten Jahren errichtet – aber am Bahndamm entlang leider noch nicht. Um hier voranzukommen werden aktuell noch fehlende Grundstücke erworben.
Anregung 3 Fr. W. Hr. Pfüller	Fahrzeuge, die von der Nördlichen Ringstraße aus Richtung der Sparkasse kommen und rechts in die Limbacher Straße abbiegen, sind häufig viel zu schnell. Als Fußgänger oder Radfahrer ist das gefährlich. In der Limbacher Straße ist nur in Höhe vom Autohaus Feser Tempo 30 - es soll schon ab der Kurve Tempo 30 gelten. An dieser Stelle gibt es keine Voraussetzungen, die ein Tempo 30 rechtfertigen würden, wie z. B. ein Kindergarten, eine Schule oder Lärmwerte, die überschritten werden. Fußgänger müssen sowieso den Gehweg nutzen und sind daher gesichert. Da beim Autohaus Feser immer wieder mit mehr Verkehr, insbesondere Richtung Straßendreieck (Limbacher-, Staedtler- und Sandstraße) zu rechnen ist, wurde dort Tempo 30 eingerichtet.
Anregung 4 Fr.W. Hr. Pfüller	In der Nördliche Ringstraße ist Tempo 30 überflüssig – dies soll auf eine Richtung: Berg abwärts eingeschränkt werden und nur von 7 – 17 Uhr gelten. Der Grund für die Tempo-30-Regelung am Berg in der Nördlichen Ringstraße ist der Lärmschutz; wegen des Bauvorhabens am ehemaligen 3-S-Werk wurde ein Lärmgutachten erstellt, das aufzeigte, dass die Lärmgrenzwerte dort überschritten werden. Daher können wir keine zeitlichen oder räumlichen Einschränkungen durchsetzen.
Anregung 5 Fr. W. Hr. Pfüller	Beim Ausfahren aus der Staedtlerstraße in die Nördliche Ringstraße muss man sehr weit vorfahren, um in die Hauptstraße einzusehen. Es soll gegenüber der Ausfahrt (in Höhe des Notariats) ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden. Bislang gab es dort kein Unfallgeschehen; durch Tempo 30 in der Nördlichen Ringstraße ist es noch ‚sicherer‘ sich dort hineinzutasten. Es wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen, bei der das Straßenverkehrsamt gemeinsam mit Vertretern der Polizei und der Stabstelle des Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Kronschnabel, solche Verkehrssituationen prüft.
Anregung 6 Bürgerin	In der Nördliche Ringstraße im Bereich der Alten Linde soll die Querung sicherer gestaltet werden, z. B. durch einen Zebrastreifen oder Schilder, die auf Fußgänger hinweisen. Gerade für Besucher des Spielplatzes soll es sicherer werden.

Dr. Hartl	Die Ampel, die an dieser Stelle getestet wurde, hatte keinen guten/ sinnvollen Platz. Der dortige Verkehrsspiegel ist häufig angelaufen und daher nicht nutzbar. Dort wurde vor etlichen Monaten die Vorfahrtsregelung geändert; dadurch wurde die Einsehbarkeit allerdings nicht besser. Alle Quermöglichkeiten wie Zebrastreifen oder Mittelinseln wurden mit dem Staatlichen Bauamt durchgesprochen – die einzige Möglichkeit, um dort wirklich Sicherheit zu haben, wäre der signalisierte Vollausbau. Dieser ist jedoch sehr kostenintensiv und so kurz nach dem gerade erfolgten Umbau des Areals auch nicht umsetzbar. In Kurven dürfen keine Zebrastreifen aufgebracht werden, auch Grunderwerb steht dem entgegen. Der Verkehrsversuch mit den provisorischen Fußgängerampeln sollte wenigstens eine etwas bessere Möglichkeit der Querung schaffen; wurde aber wegen der doch ungünstigen Lage nicht angenommen. In der nächsten Verkehrsschau wird das Aufstellen des gewünschten Schildes „Achtung Fußgänger“ geprüft.
Anregung 7 Hr. K. OB Reiß Anregung 8 Hr. K. Dr. Hartl	Beim Graben des Geländes am ehemaligen Niehoff-Geländes wurde entgegen vorheriger Annahmen Lehm Boden festgestellt (vorherige Annahme: Sand, Sandstein). Die Anwohnenden befürchten nun eine Gefahr für ihre Häuser, dass Wasser nicht mehr richtig abläuft und Keller/Häuser nass werden. Wie kann man sich hier absichern? Wie sieht es mit den entstehenden Kosten aus? Was unternimmt Bayernhaus? Die Anwohner sollen nach der Bürgerversammlung ihre Kontaktdaten an Herrn Sturm geben, dieser wird die Bauaufsicht informieren und das prüfen lassen. In der Limbacher Straße wurden Sensoren zur Verkehrszählung angebracht. Wenn dort jedoch ein Auto parkt, umfahren die Autofahrer diesen Sensor, so dass dieser die Fahrzeuge nicht erfassen kann. Das wird an unsere Verkehrsplanung weitergegeben. Im Stadtgebiet wurden 26 solcher Sensoren im Boden eingelassen. Die Situation wird geprüft und ggf. behoben.
Anregung 9 Hr. K.	Durch das Bauvorhaben Stadtgold ist mit dem Zuzug von 200 Personen dort zu rechnen. Die Verkehrssituation in der Limbacher Straße ist aktuell schon sehr belastet; es gibt häufig Rückstaus über die Adam-Kraft-Straße; wenn nun noch die Tiefgaragenausfahrt dazu kommt, wird das chaotisch.

Dr. Hartl OB Reiß	Im Stadtgold werden 230 Parkplätze ausgewiesen - für 200 Personen. Dies reicht nicht aus. Der Parkdruck steigt weiter. Wie wird damit umgegangen? Wenn ein Gebiet neu bebaut wird, entsteht mehr Verkehr. Der Mehrverkehr ist nach dem erstellten Gutachten in einem verträglichen Maß. Die subjektive Wahrnehmung ist sicherlich häufig anders, aber objektiv ist die Verkehrsqualität rechnerisch ausreichend. Ein gewisses Maß an Stau ist bei jeder Planung eingerechnet; in verschiedenen Stufen. Ohne, dass die Berechnungen passen würden, wäre keine Genehmigung erteilt worden. In Schwabach gibt es eine genau definierte Garagen-/Stellplatzsatzung. Nach dem Bebauungsplan Stadtgold ist der Schlüssel für dieses Projekt sogar etwas besser als dort gefordert.
Anregung 10 Fr. S. Hr. Sturm Anregung 11 Fr. S. OB Reiß Anregung 12 Fr. S.	Im nördlichen Teil der Limbacher Straße soll ein Hundekotbeutelspender aufgestellt werden. Es gibt 42 Hundekotbeutelspender und knapp 400 Abfallbehälter in Schwabach – auf 100 Bürger/innen kommt ein Abfalleimer: in kaum einer anderen Stadt gibt es einen so hohen Standard. Die Kosten sind nicht zu unterschätzen (inklusive Leerung/Personalkosten) – diese werden über die Müllgebühren abgerechnet; das geht nicht über die Hundesteuer. Aktuell sind drei Kollegen nur unterwegs, um diese Abfallbehälter zu leeren; und in der Altstadt sind weitere drei Kollegen zu Fuß unterwegs. Jedes Jahr findet ein ‚Runder Tisch‘ im Baubetriebsamt gemeinsam mit dem Beschwerdemanagement statt, bei dem jeder Standort neu geprüft und nach Bedarf auch ausgetauscht wird. Hundebesitzer sollten auch immer selbst Beutel dabei haben. Gerne können aber einzelne ‚Wunsch-Standorte‘ genannt werden; diese werden dann am Runden Tisch geprüft. Die Kreuzung, in der die Staedterstraße, die Sandstraße und die Limbacher Straße aufeinander treffen ist sehr unübersichtlich und daher gerade für Radfahrer (die ja auch entgegen der Einbahnstraße fahren dürfen) sehr gefährlich; die Autofahrer rechnen hier oft nicht mit Radfahrern. Außerdem ist die Markierung dort sehr verblasst. Dies wird in der nächsten Verkehrsschau geprüft und überlegt, wie die Situation verbessert werden kann. Am Limbacher Bahnhof wird die Verkehrsinsel bei den Fahrradständern kaum genutzt, die meisten Leute queren die Straße kurz vor/auf der Brücke. Daher soll auf der Brücke Tempo 30 eingerichtet werden.

OB Reiß	Auch diese Situation wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen.
Anregung 13 Fr. T. Hr. Sturm	In der Limbacher Straße – ab Höhe der Stichstraße Am Hochgericht stadtauswärts bis zum Limbachtal gibt es keinen Gehweg. Dies ist vor allem für Kinder sehr unsicher. Wann kommt dort ein Gehweg hin? In diesem ganzen Bereich fand noch kein endgültiger Ausbau statt. Das Thema wird noch einmal mitgenommen und geprüft.
Anregung 14 Fr. T. Hr. Sturm	Die Verkehrsinsel in der Hardenbergstraße ist fehlplatziert, da sie kurz nach der Kurve installiert wurde - eine Seite ist immer nicht einsichtig. Das Queren als Fußgänger ist daher sehr gefährlich. Die Verkehrsinsel wurde so platziert, um die Straße wenigstens etwas enger zu machen und dadurch Geschwindigkeit herauszunehmen; von oben kommend muss man dadurch etwas langsamer fahren. Wir geben das an unsere Verkehrsplanung zur Prüfung weiter.
Anregung 15 Hr. S. OB Reiß Hr. Engelbrecht	Thema: Bauprojekt Stadtgold – der Name ist unpassend, da man dort nur auf Beton sieht. Die Grünflächen, die ursprünglich geplant waren, sollen wegfallen, ebenso hat sich der Grünflächenanteil des Eckgrundstücks verringert. Wurden hier die Bürger irregeführt? Wir müssen in den Bebauungsplan schauen – Versiegelungsgrad der vorherigen Bebauung war sehr hoch, daher kommt auf alle Fälle eine Verbesserung; auch die Begrünung in den Innenhöfen findet statt. Durch die geplante Änderung des Bebauungsplanes wird zwar das Baufenster vergrößert, aber durch die Ausweisung einer Wohnbaufläche dürfen nur maximal 40 % der Fläche bebaut werden. Die ursprünglich vorhandene gewerbliche Baufläche hätte zu 100 % versiegelt werden dürfen. Auch sind die erhaltenswerten Bäume im Bebauungsplan festgeschrieben. Insgesamt führt der Bebauungsplan daher zu einer wesentlichen Begrünung der Flächen. Die Planung sieht zwar einerseits künftig eine dichte Bebauung vor. Andererseits aber auch Dachbegrünungen, Innenhöfe mit viel Grün und deutlich mehr Baumpflanzungen als bisher.
Bürgerin OB Reiß	Täglich fahren 50 Sandlaster am Zaun entlang; darunter leiden die Bäume. Bayernhaus ist das egal, der Stadt scheinbar auch. Hier muss unterschieden werden, wo wir als Stadt eingreifen können, und was privatrechtlich ist.
Anregung 16 Fr. C.	Wann kommt der Kindergarten auf das Gelände des ehemaligen Drei-S-Werks?

Hr. Engelbrecht Fr. C. OB Reiß	Das Bauvorhaben ‚Haus für Kinder‘ von Diakoneo ruht aktuell, da sich Diakoneo von dem Projekt zurückgezogen hat. Allerdings hat ein anderes diakonisches Werk großes Interesse bekundet – dies könnte zu 90 % klappen, ist aber noch nicht spruchreif und wird im Laufe des Jahres verhandelt. Die weitere Entwicklung des Grundstücks – auch das Konzept ‚Senioren‘ – ist noch unsicher. Es soll dort nicht alles verdichtet werden. Wer kontrolliert, ob Baumpflanzungen eingehalten werden? Das Baureferat, bzw. die Bauordnung, prüft die Einhaltung und Ausführung von Baumpflanzungen.
Frage Bürgerin Frage Bürger Hr. Engelbrecht OB Reiß	Kann garantiert werden, dass die Parkplätze vom alten Niehoff-Gelände wegfallen, nicht in der Limbacher Str. parken? In Schwabach gibt es, laut Internet, 700 leerstehende Wohnungen. Warum kauft die Stadt nicht die leerstehenden Häuser und saniert sie? Woher kommt diese Zahl? Aktuell stehen bei der Gewobau 1200 Leute auf der Warteliste für Wohnungen. Es gibt wenige bezahlbare Wohnungen, viele Familien finden weder Wohnraum noch Grundstücke. Daher sind Projekte wie Stadtgold immens wichtig, denn hier entstehen 160 geförderte Wohnungen; nicht nur für sozial schwache Menschen, sondern für jeden ‚Normalverdiener‘. Bei unserer Stadtplanung und bei der Gewobau laufen intensive Planungen leerstehende Wohnungen zu nutzen; es werden auch Eigentümer angeschrieben. Allerdings dürfen private Leute mit ihrem Eigentum machen, was sie wollen, man kann keinen zwingen, seine Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen.
Anregung 17 Frau H. OB Reiß	Es geht im weitesten Sinn um Barrierefreiheit: hier die Hörsituation. Die Bürgerin ist hörbehindert. Die Stadt Schwabach hat eine mobile Audioanlage angeschafft und sie hatte die Erwartung, dass diese heute zum Einsatz kommt. Künftig soll diese Anlage bei Bürgerversammlungen dabei sein. OB Reiß entschuldigt sich sehr für dieses Versäumnis. Bei künftigen Bürgerversammlungen soll die Anlage dabei sein.
Anregung 18 Bürgerin OB Reiß	Die Käferleinswehrbrücke stadteinwärts wird unter anderem als Weg vom Waldemar-Bergner-Kindergarten genutzt; somit sind dort viele Kinder unterwegs. Die Radfahrer dort fahren häufig sehr schnell. Es soll geprüft werden, ob man dort Bügel aufstellen kann, die die Radfahrer ausbremsen – etwas vor/nach der Brücke. Dies wird angesehen und geprüft.

Anregung 19 Hr. S. OB Reiß Dr. Kronschnabel	Der Bürger ist stellvertretender Schülersprecher an der FOS und er hat Sorge um den digitalen Ausbau an der Schule: die PCs/ Ausstattung ist sehr veraltet, funktionieren teilweise nicht mehr. Anträge wurden laut Lehrerkollegium aus finanziellen Gründen abgelehnt. Die Stadt soll hier unterstützen. Dies werden wir prüfen. Über den Digitalpakt müssten die Geräte ausgetauscht worden sein und dürften daher nicht so alt sein. Flächendeckend haben wir in Schwabach einen ganz guten Zustand: Hochwertige Beamer und Apple-TVs in allen Klassenzimmern; WLAN und Glasfaser funktioniert an allen Schulen. Konkret an der Wirtschaftsschule/FOS werden zwei IT-Räume in den nächsten Jahren im Zuge der Sanierung/Neubau komplett neu eingerichtet. Mit den Schulen steht die Stadt stets in regem Austausch.
Anregung 20 Hr. P. Anregung 21 Hr. P. OB Reiß	Für die neue Bebauung in der Limbacher Straße wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, dies zweifelt der Bürger an, da es bereits jetzt schon – bevor die zusätzlichen Leute dort eingezogen sind – zu Staus kommt (vor allem im Feierabendverkehr). Es wird in die Nebenstraßen ausgewichen und Tempo 30 wird häufig nicht eingehalten. Die Verkehrssituation dort soll erneut geprüft werden. Das Ausfahren aus der Sandstraße in die Fürther Straße ist sehr unübersichtlich – gerade in Richtung Süden, aus Richtung Limbach kommend. Die schlechte Einsehbarkeit liegt auch daran, dass dort häufig Plakate angebracht sind. Es sollen dort keine Plakate mehr angebracht werden; auch ein Verkehrsspiegel würde die Situation entschärfen. Wird in der Verkehrsschau begutachtet.
Anregung 21 Fr. F. Hr. Saltner, PI	In der Fürther Straße Höhe Hausnummer 15 wird ab und zu geblitzt – aber nur tagsüber. Am Wochenende und nachts ist es durch aufdrehende/ beschleunigende Motoren sehr laut an dieser Stelle – es soll nachts/an Wochenenden geblitzt werden (gleiche Stelle). Es müssen gesetzliche Vorgaben beachtet werden, wo Verkehr überwacht werden darf (z. B. Kurvenbereiche etc.). Er gibt das Anliegen aber auf alle Fälle weiter, ob dort auch zu anderen Zeiten kontrolliert werden kann.
Anregung 22 Hr. K.	Das Einbiegen von der Fürther Straße in den Grenzweg und umgekehrt ist gefährlich, da dort viel zu schnell gefahren wird (rauf- wie runterwärts). Viele Autofahrer wollen die Ampeln meiden und weichen über die Kreuzwegstraße aus, daher herrscht dort viel Durchgangsverkehr. Vor einigen Jahren fand eine Geschwindigkeitsmessung statt, die jedoch durch die dortige Baustelle damals nicht wirklich aussagekräftig sein konnte.

OB Reiß Anregung 23 Hr. K. Dr. Hartl	Es soll noch einmal eine Geschwindigkeitsmessung im Grenzweg stattfinden. Außerdem sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden, z. B. Bodenschwellen angebracht, damit die Autofahrer merken, dass dies ein verkehrsberuhigter Bereich ist. Eine Geschwindigkeitsmessung soll dort durchgeführt werden. Von Bodenschwellen ist man abgekommen, da das Abbremsen vor und das Neu-Anfahren nach der Schwelle für die Anwohnenden eine nicht unerhebliche Lärmbelastung darstellt; außerdem sind diese Schwellen für Rettungsdienste, Räumfahrzeuge, etc. schwierig. Beim Einfahren in den Grenzweg ist die Übersichtlichkeit, bzw. das Fahren auf der rechten Straßenseite durch einen Parkplatz erschwert. Der Parkplatz soll auf andere Seite, dann würden die Autos in ihrer Spur bleiben können und es wäre übersichtlicher. Dies wird ebenfalls in der nächsten Verkehrsschau geprüft. Grundsätzlich wurde der Parkplatz bewusst auf der rechten Seite angeordnet, damit der Verkehr dadurch ausgebremst und langsamer gefahren wird.
Frage Hr. K. Hr. Saltner, PI	Was unternimmt die Polizei aktuell gegen Falschfahrer: hier Rollerfahrer, Radfahrer, die auf der falschen Straßenseite oder auf Gehwegen fahren? In der Bahnhofstraße wird dies häufiger beobachtet. Jetzt vom Wechsel von Winter- auf Sommerzeit und auch noch einmal im Mai findet eine intensive Kontrolle von Radfahrern statt. Die genannte Situation in der Bahnhofstraße gibt Hr. Saltner weiter. Er bittet aber auch um Verständnis, dass nicht alle Bereiche kontrolliert werden können.
Anregung 24 Fr. L. Hr. Sturm	In dem Bereich Galgengartenstraße/Siedlungsstraße kommt die Müllabfuhr gegen 7 / 8 Uhr – da sind bereits viele Schüler unterwegs. Dies führt zu gefährlichen Situationen, vor allem, wenn die Müllabfuhr dort rückwärtsfahren muss. Kann hier die Uhrzeit geändert werden oder die Mülltonnen an Sammelstellen aufgestellt werden, damit die Gefahrensituationen entschärft werden? Hier ist die Sicherheit ein sehr wichtiges Thema. Erst in der letzten Stadtratssitzung wurde eine Gefährdungsanalyse vorgelegt, die den Schluss nahelegt, dass Müllfahrzeuge nicht rückwärtsfahren dürfen (außer mit ausreichend Personal zum Einwinken). Es findet eine Tourenoptimierung statt und es müssen wohl an ca. 50 Stellen im Stadtgebiet Sammelplätze eingerichtet werden.

Anregung 25 Hr. P.	Die Ampelschaltung an der Ausfahrt des kleinen Einkaufszentrums in der Fürther Straße (Ausfahrten zu Parkplätzen von Norma/gegenüber Apotheke/Metzger etc.) soll überprüft werden. Es fahren noch die Fahrzeuge aus den Parkplätzen aus, wenn in der Fürther Straße die Ampel bereits gelb/grün geschaltet ist.
Dr. Hartl	Die Signalzeitenprogramme werden angeschaut und geprüft.
Anregung 26 Hr. P.	Das Grundstück des Bürgers liegt direkt am Anlieferungsbereich der Firma OBI; es wurde bereits mehrfach der Zaun angefahren; die LKWs fahren auch häufig über den Gehsteig. Es soll dort etwas unternommen werden
OB Reiß	Die Situation wird vor Ort angesehen (nächste Verkehrsschau), ob von Seiten der Stadt dort etwas unternommen werden kann.
Lob Fr. H. OB Reiß	Die Bürgerin spricht ein Lob für die Stadtgärtnerei aus – die vielen Blumenanlagen machen die Stadt sehr schön und es gibt wenig vergleichbare Städte. Sehr gerne gibt er dieses Lob an unsere Stadtgärtnerei weiter. Darüber hinaus hat erst vergangene Woche unsere Stadtgärtnerei eine Auszeichnung des Landwirtschaftsministeriums für sehr gute Ausbildung in der Stadtgärtnerei erhalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, weißt Herr Oberbürgermeister Reiß noch auf die Zukunftskonferenz – Vision 2040 – hin und lädt alle BürgerInnen herzlich ein, an der Befragung teilzunehmen.

Oberbürgermeister Reiß dankt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 22:05 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 31.03.2025



Peter Reiß
Oberbürgermeister

gez. Sabine Maier
Protokoll